Schulstraßen und Schulzonen

Worum geht es?

Schulstraßen und Schulzonen schaffen sichere Räume rund um Schulen: Schulstraßen werden zu festgelegten Zeiten – etwa vor Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsschluss – für den Autoverkehr gesperrt. Schulzonen sind dauerhaft dem Fuß- und in der Regel dem Radverkehr vorbehalten. Durch die Reduzierung des Autoverkehrs entstehen sichere Wege, auf denen Kinder und Jugendliche selbstständig unterwegs sein können. Gleichzeitig führen weniger Fahrzeuge zu geringerer Lärmbelastung, besserer Luftqualität und einem ruhigeren und angenehmeren Umfeld.

MOVERS unterstützt den Prozess von der Idee über die Planung bis zur Einrichtung von Schulstraßen und Schulzonen durch Beratung und vielfältige Materialien.

Mehrwert für Kommunen und Schulen

Schulstraßen und Schulzonen bieten sowohl für Schulen als auch für Kommunen vielfältige Vorteile:

- **Sicherheit erhöhen:** Weniger Autoverkehr im direkten Schulumfeld senkt das Unfallrisiko und schafft sichere Wege für Kinder und Jugendliche.
- **Selbstständigkeit stärken:** Kinder erhalten Raum, ihren Schulweg eigenständig zurückzulegen. Das stärkt Selbstvertrauen, Eigenständigkeit und Verkehrskompetenz. Durch die Bewegung kommen sie wach und ausgeglichener im Unterricht an.
- **Lebensqualität verbessern:** Weniger Lärm, bessere Luft und weniger Verkehrsbelastung sorgen für ein angenehmeres Schulumfeld – auch für die Nachbarschaft.
- **Städte kinderfreundlich gestalten:** Schulstraßen und Schulzonen tragen zu lebenswerten, kinderfreundlichen Stadträumen bei. Sie stärken das Schulumfeld und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Stadt- und Quartiersentwicklung.

Voraussetzungen für Schulstraßen und Schulzonen

Ob ein Straßenabschnitt für die Umwandlung in eine Schulstraße/-zone geeignet ist, wird immer im Einzelfall geprüft. Auf klassifizierten Straßen, also Bundes-, Landes- oder Kreisstraßen, ist die Einrichtung nicht möglich. Auch Hauptverkehrsstraßen und wichtige Durchgangsrouten eignen sich nicht, wenn es keine alternativen Strecken gibt. In diesen Fällen sollten andere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit getroffen werden.

Vor der Einrichtung einer Schulstraße-/zone sind grundlegende Vorbereitungen notwendig. Besonders wichtig ist die **enge Zusammenarbeit aller Beteiligten** – darunter die Schule sowie die kommunale Verwaltung mit den relevanten Stellen. Auch die **Kommunikation** zum Projekt ist entscheidend: Anwohnerinnen und Anwohner sowie Eltern sollten informiert und, wo möglich, einbezogen werden. Die Schulstraße/-zone sollte in das kommunale Mobilitätsmanagement, insbesondere in die **Schulwegplanung,** eingebunden sein. Für die Anordnung einer Schulstraße oder Schulzone ist eine **straßenrechtliche Teileinziehung** erforderlich.

	1. Vorbereitung			2. Umsetzung			3. Nachbereitung
SCHULEN & KOMMUNEN	**Impulse & Ideen entwickeln** Entwicklung Gesamtkonzept, Ermittlung & Priorisierung potenzieller Standorte	**Projekt organisieren & Kommunikation planen** Zusammenstellung des Teams, Kommunikationsplanung	**Konzept entwickeln** Analyse Status quo, Entscheidung für Schulstraße/-zone & deren Ausgestaltung	**Teileinziehung** Änderung straßenrechtliche Widmung	**Anordnung** Straßenverkehrsrechtliche Anordnung durch Straßenverkehrsbehörde	**Baulich umsetzen** Bauliche Umsetzung der Maßnahmen (Beschilderung, Absperrung etc.)	**In Betrieb nehmen & verstetigen** Kommunikation & Durchsetzung der Regeln, Überprüfung Wirksamkeit, ggf. Anpassungen

Umsetzung der Schulstraße oder Schulzone

Für Landkreise und Kommunen empfiehlt sich ein Vorgehen nach dem Top-Down-Prinzip, anstatt einzelne Maßnahmen isoliert zu betrachten. Ein solcher zentral gesteuerter Prozess schafft klare Strukturen und einheitliche Regeln.

Damit eine Schulstraße/-zone erfolgreich umgesetzt werden kann, ist ein frühzeitig abgestimmtes Vorgehen sowie die frühe Einbindung der Straßenverkehrsbehörde entscheidend. Diese ordnet die Schulstraße/-zone verkehrsrechtlich an. Bevor das Konzept baulich umgesetzt werden kann, muss eine straßenrechtliche Teileinziehung erfolgen.

Die Dauer der Umsetzung hängt vom Umfang des Projekts und der Verkehrssituation vor Ort ab. Nach Abschluss der Vorbereitungen lässt sich eine Schulstraße/-zone in der Regel innerhalb weniger Monate realisieren. Der ***MOVERS-Leitfaden*** zeigt diesen Prozess Schritt für Schritt auf.

Kosten und Fördermöglichkeiten:
Die Kosten für eine Schulstraße/-zone hängen vom Umfang der jeweiligen Maßnahme ab. Folgende Fördermöglichkeiten stehen zur Verfügung:

- **Personalstellenförderung:** Das Land unterstützt Kommunen bei der Finanzierung von Fachkräften für Mobilität und Klimaschutz.
- **Förderung Fachkonzepte:** Kommunen können finanzielle Unterstützung für Dialogprozesse und Fachkonzeptionen, beispielsweise zur Umsetzung einer Schulstraße/-zone, erhalten.
- **Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG):** Über das LGVFG können **Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Rad- und Fußverkehr** im Schulumfeld gefördert werden. MOVERS unterstützt bei der Antragstellung und Planung.

Wie geht es weiter?

- **Sie haben Interesse oder Fragen zum Baustein Schulstraßen und Schulzonen?** Unsere Servicestelle stellt den Kontakt zu unseren MOVERS-Beraterinnen und -Beratern her, die Sie zu den nächsten Schritten informieren und offene Fragen beantworten.
- Informationen zur Umsetzung sowie zu **Unterstützungsangeboten des Landesprogramms finden** Sie unter: ***movers-bw.de/schulstrassen-schulzonen***
- Ein praxisnaher ***Leitfaden*** sowie ergänzende Materialien (Kommunikationsvorlagen, Checkliste und Evaluationshilfen) unterstützten Sie bei der Umsetzung.
- **Unsere Empfehlung:** Schulstraßen und Schulzonen sollten immer Teil eines ganzheitlichen schulischen Mobilitätsmanagements sein. Nutzen Sie das Projekt daher, um bestehende Schulwegpläne zu aktualisieren und die Einrichtung geeigneter Fahrradabstellanlagen zu prüfen.

MOVERS – Aktiv zur Schule bringt Bewegung in die Schulmobilität

Die Umsetzung von Schulstraßen und Schulzonen ist ein Baustein des Landesprogramms **MOVERS – Aktiv zur Schule**. Das Landesprogramm stärkt die eigenständige und sichere Mobilität von Kindern und Jugendlichen auf dem Schulweg. Schulen und Kommune erhalten gezielte Unterstützung, beispielsweise bei der Erstellung von Schulwegplänen oder der Verbesserung von Schulwegen. MOVERS bündelt erfolgreiche Initiativen wie Bike-Pools, das Schulradeln oder den Ausbau von Radabstellanlagen und entwickelt sie weiter. So entsteht ein landesweit wirksames Programm, das Schulmobilität spürbar und nachhaltig verändert.

Als interministerielles Landesprogramm der Ministerien für Verkehr, Inneres und Kultus in Baden-Württemberg verbindet MOVERS Mobilität und Bildung – für mehr Bewegung, Sicherheit und Selbstständigkeit auf dem Schulweg. MOVERS setzt Impulse, fördert Zusammenarbeit und zeigt Wege auf, wie Schulmobilität kindgerecht und zukunftsfähig gestaltet werden kann. Mehr erfahren unter ***movers-bw.de***.

Stand: 10 / 2026

Interesse oder Fragen?
Melden Sie sich bei unserer Servicestelle!

Servicestelle MOVERS – Aktiv zur Schule
Mo.–Fr., 9–17 Uhr
Tel.: +49 (0)711 23991-2999
info@movers-bw.de
movers-bw.de